



Kassel, den 08. Januar 2020

Rundbrief Frühjahr 2020

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde,
zu Beginn dieses neuen Kalenderjahres grüßen wir Sie sehr herzlich und wünschen Ihnen ein
gesegnetes neues Jahr!

Ein kleiner Rückblick auf das letzte Jahr sei erlaubt: Im Oktober hat der Deutsche Koordinierungsrat
der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit sein 70-jähriges Bestehen in Frankfurt
gefeiert, wo eine der ersten Gesellschaften im Jahr 1949 gegründet wurde.

Nach der Befreiung vom nationalsozialistischen Unrechtsstaat stand die junge Bundesrepublik im
Zeichen des millionenfachen Völkermords und insbesondere der von Deutschen begangenen
Vernichtung jüdischen Lebens in Europa. Den Initiatoren der ersten Gesellschaften ging es daher vor
allem um ein neues Aufeinander zu gehen, um einen offenen, ehrlichen Dialog zwischen Juden und
Christen sowie um die Überwindung des jahrhundertealten christlichen Antijudaismus.

Das Judentum in seiner bleibenden Erwählung als Gottes Volk und als eigenständige Glaubens-
richtung zu akzeptieren, ist daher bis heute eines der zentralen Anliegen der Gesellschaften für
Christlich-Jüdische Zusammenarbeit. Zu den vorrangigen Zielen der Gesellschaften gehörten auch die
Bewahrung der noch erhaltenen Zeugnisse jüdischer Geschichte und das Eintreten für die Entfaltung
eines freien ungehinderten jüdischen Lebens in Deutschland.

Erstere wandten sich entschieden gegen Antisemitismus, Diskriminierung und Intoleranz und setzten
sich ein für die Verwirklichung der Rechte aller Menschen auf Leben und Freiheit ohne Unterschied
des Glaubens oder der Herkunft.

Die Kasseler Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, die im Jahr 1953 gegründet wurde,
fühlt sich – ebenso wie die anderen über 80 Gesellschaften bundesweit - diesen Leitideen weiterhin
verpflichtet.

Die Jubiläumsfeier im Frankfurter Römer stand unter dem Schock des antisemitischen Anschlags auf
die Synagoge in Halle. In allen Reden, die in dieser Feierstunde gehalten wurden, in den Reden der
Bischöfe und Bischöfinnen, in der des Bundestagspräsidenten Wolfgang Schäuble und natürlich auch
in der Rede des jüdischen Präsidenten des deutschen Koordinierungsrates der CJZ, Rabbiner Andreas
Nachama, war die Erschütterung über diese Tat und über den an vielen Orten in vielerlei Gestalt
wieder aufkeimenden Antisemitismus hierzulande, über die Schändung jüdischer Friedhöfe, die
Attacken gegen Kippaträger und die judenfeindlichen Hass-Posts im Internet zentrales Thema.

Seit 1952 veranstaltet der Deutsche Koordinierungsrat in jeweils einer der örtlichen Gesellschaften die „Woche der Brüderlichkeit“ unter einem wechselnden Motto. Im Jahr 2020 – die Eröffnung findet in Dresden statt - lautet es „Tu Deinen Mund auf für die Anderen“ und bezieht sich auf ein Bibelwort aus Sprüche 31, 8. Mit diesem Wort hat Dietrich Bonhoeffer schon 1933 die Judenverfolgung offen angeprangert.

In Kassel werden an einem Dialog-Tag zum Thema „Stärkung kultureller Vielfalt in Schule und Jugendarbeit“ am 12. März Lehrer/innen, Jugendarbeiter/innen und andere Interessierte im Rahmen der Woche der Brüderlichkeit ins Gespräch kommen. Den Impulsvortrag hält Turid Fronck vom Netzwerk für Demokratie und Courage, Dresden. Sie war eine der Preisträgerinnen der Buber-Rosenzweig-Medaille der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit im letzten Jahr. Das Netzwerk in Dresden setzt sich ein gegen Rechtsextremismus und Antisemitismus. Zu Zeiten, in denen Vertreter der AFD den Nationalsozialismus als „Vogelschiss in der deutschen Geschichte“ bezeichnen, sollten wir besonders wach sein für alle antisemitischen und rechtsextremen Entwicklungen in unserem Land!

Die Doppelschriftauslegung im Rahmen der Woche der „Brüderlichkeit“ gestalten in diesem Jahr wieder einmal zwei Frauen (!): Die Kölner Rabbinerin Natalia Verzhbovska und die katholische Theologin Dagmar Mensink. An diesem Abend im Haus der Kirche wollen wir auch die langjährige Geschäftsführerin der CJZ, Dr. Eva Schulz-Jander, zur Ehrenvorsitzenden erheben.

Lassen Sie sich insbesondere zu den Veranstaltungen im Rahmen der Woche der „Brüderlichkeit“, zu unserem Holocaust-Gedenkkonzert am Abend des 27. Januar, der Befreiung des Lagers Auschwitz, und natürlich auch zu unserem weiteren Programm mit unseren bewährten Kooperationspartnern herzlich einladen!

Es grüßt Sie im Namen von Beirat und Vorstand sehr herzlich
Ihre



Eveline Valtink

JANUAR 2020

- 10.01., 19:30 Uhr *Vortrag*
ARCHÄOLOGISCHE SPURENSUCHE IN NATIONALSOZIALISTISCHEN KONZENTRATIONSLAGERN (Buchenwald, Flossenbürg, Mauthausen, Mühldorf, Kaufering, Dachau)
Referent: Dr. Wolfgang David, Frankfurt am Main
Ort: Hessisches Landesmuseum (Seiteneingang), Brüder Grimm Platz 5
Eintritt: frei, Spenden erbeten
in Kooperation mit: Kurhessische Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft e.V. u.a.
- 26.01., 12:00 Uhr *Film – Doppelvorstellung*
JETZT – NACH SO VIEL JAHREN
Deutschland 1981 / 60 Min.
Regie: *Pavel Schnabel, Harald Lüders*
Ein Film über die lange Zeit verdrängte Geschichte des oberhessischen Dorfes Rhina, in dem bis 1933 mehr als die Hälfte der Bewohner jüdisch waren. Die Filmemacher haben Überlebende in New York und weltweit ausfindig gemacht und interviewt.
AUFTAUCHEN
Deutschland 2019 / 44 Min.
Regie: Annika Nesheim
Als 15jähriger floh Hans Bär mit seiner jüdischen Familie nach Argentinien. 80 Jahre später kehrt er in sein Dorf zurück und löst damit einen Medienrummel aus.
Pavel Schnabel und Annika Nesheim stehen im Anschluss zum Gespräch zur Verfügung.
Ort: Bali Kino, Kulturbahnhof
Eintritt: 7,- Euro
in Kooperation mit: Filmladen Kassel e.V.
- 27.01., 19:00 Uhr *Holocaust-Gedenkkonzert*
WIDER DAS VERGESSEN. ZUKUNFT BRAUCHT ERINNERN
Mitwirkende: Prof. Christian Elsas, Flügel
Stefan Hunstein, Texte
Ort: CROSS jugendkulturkirche kassel, Lutherplatz
Eintritt: 15 Euro / 12 Euro ermäßigt
in Kooperation mit: Evangelisches Forum, VHS Region Kassel, Gedenkstätte Breitenau, Katholische Kirche Kassel, Sara Nussbaum Zentrum, Deutsch-Israelische Gesellschaft, Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge

FEBRUAR 2020

- 22.02., 18:00 Uhr *Literarisch-musikalisches Theaterstück*
„... UND DER REGEN RINNT“
Literarisch-musikalische Eindrücke über das Ghetto Theresienstadt
Ein selbst entwickeltes Stück von den Jugendlichen des Jugendchors Cantamus am Staatstheater Kassel mit Liedern von Ilse Weber und Hans Krása
Ort: CROSS jugendkulturkirche kassel, Lutherplatz
Eintritt: frei, Spenden erbeten
in Kooperation mit: Sara Nussbaum Zentrum, CROSS jugendkulturkirche kassel

27.02., 18:00 Uhr *Vortrag*
WIR WAREN SOLDATEN – WIR BLEIBEN SOLDATEN
Reichskriegertage in Kassel 1935-1939
Referentin: Dr. Bettina Dodenhoeft, Kassel
Ort: vhs, Wilhelmshöher Allee 19-21
Eintritt: 5 Euro
in Kooperation mit: vhs Region Kassel und weiteren Partnern

MÄRZ 2020

05.03., 18:00 Uhr *Vortrag*
DAS LEBENSORNHEIM „SCHWARZWALD“ IN NORDRACH
Referentin: Dorothee Neumeier, Kassel
Ort: vhs, Wilhelmshöher Allee 19-21
Eintritt: 5 Euro
in Kooperation mit: vhs Region Kassel und weiteren Partnern

12.03. 9-17:00 Uhr Woche der Brüderlichkeit
6. KASSELER TRIALOGTAG – STÄRKUNG KULTURELLER VIELFALT IN SCHULE UND JUGENDARBEIT
Impulsvortrag: Zu wissen, dass wir zählen – Gemeinsam gegen Rassismus und Antisemitismus
Referentin: Turid Fronek, Netzwerk für Demokratie und Courage, Dresden
Workshops mit: Imam Ahmad Schekeb Popal, München; Christopher Vogel, Mobiles Beratungsteam gegen Rassismus und Rechtsextremismus, Kassel; Elena Padva, Sara-Nussbaum Zentrum Kassel und Maria Radzikhovskiy, Musikpädagogin, Kassel
Musik: Dhikr-Ensemble mit Yama Kalid und Winfried Maisch
Selam & Schalom mit Elena Padva und Attila Günaydin
Ort: Synagoge, Bremer Str. 3
in Kooperation mit: Ev. Stadtjugendpfarramt; Kath. Jugendreferat; Sara-Nussbaum-Zentrum; Erich-Kästner-Schule; Baunatal, Pfad der Liebe e.V., Sufi-Zentrum Kassel-Wolfhagen
Gefördert durch: Evangelische Bank, Evangelisches Forum Kassel

17.03. 18:00 Uhr Woche der Brüderlichkeit
Doppelschriftauslegung
„TU DEINEN MUND AUF FÜR DIE ANDEREN“
Referentinnen: Rabbinerin Natalia Verzhbovska, Köln
Dagmar Mensink, Katholische Theologin, Frankfurt am Main
Ort: Haus der Kirche, Wilhelmshöher Allee 330
Eintritt: frei, Spenden erbeten für Jüdische Gemeinde Kassel

26.03., 19:30 Uhr *Vortragsreihe „Hass gegen Religionen“*
ISLAMFEINDLICHKEIT – ANATOMIE EINES FEINDBILDES IN DEUTSCHLAND
Referent: Dr. Naime Cakir, Institut für Studien der Kultur und Religion des Islam
Ort: Evangelisches Forum, Lutherplatz
Eintritt: 4 Euro
in Kooperation mit: Evangelisches Forum und weiteren Partnern

30.03., 18.00 Uhr *Vortrag*
TERROR VON RECHTS GEGEN DIE WEIMARER REPUBLIK
Der Kapp-Putsch und andere rechtsextreme Terrorakte
Referent: Prof. Dr. Jens Flemming, Kassel
Ort: vhs, Wilhelmshöher Allee 19-21
Eintritt: 5 Euro
in Kooperation mit: vhs Region Kassel und weiteren Partnern

APRIL 2020

24.04., 11:30 Uhr *Gespräch*
ES IST SO WENIG FRIEDEN, WEIL SO WENIG VERSÖHNUNG IST
Ehemalige Freiwillige von Aktion Sühnezeichen/Friedensdienste aus sechs Projektländern berichten über ihre Arbeit, ihre Erfahrungen und ihre besonderen Begegnungen
Moderation: Waltraud Mann, Kassel
Ort: Friedrichsgymnasium, Humboldtstr. 5
Eintritt: frei

28.04., 18:30 Uhr *Vortragsreihe „Hass gegen Religionen“*
RELIGIONSFREIHEIT VERTEIDIGEN – BEDRÄNGTE UND VERFOLGTE CHRISTEN SCHÜTZEN
Referent: Volker Kauder, MdB, Berlin
Ort: CROSS jugendkulturkirche kassel, Lutherplatz
Eintritt: frei, Spenden erbeten
in Kooperation mit: Evangelisches Forum und weiteren Partnern

MAI 2020

05.05., 18 Uhr *Mitgliederversammlung*
Ort: Alfred-Delp-Haus, Kölnische Str. 55
eine ordentlich Einladung wird noch ergehen

07.05., 19:30 Uhr *Vortragsreihe „Hass gegen Religionen“*
WARUM DER ANTISEMITISMUS UNS ALLE BEDROHT
Referent: Dr. Michael Blume, Beauftragter der Landesregierung Baden-Württemberg gegen Antisemitismus
Ort: Evangelisches Forum Lutherplatz
Eintritt: 4 Euro
in Kooperation mit: Evangelisches Forum Kassel und weiteren Partnern

16.05., 9-18 Uhr *Exkursion*
EXKURSION IN DAS EHEMALIGE KONZENTRATIONSLAGER BUCHENWALD
Leitung: Thomas Ewald und Dr. Gunnar Richter, Kassel
Start: 9 Uhr mit dem Bus vor der vhs, Wilhelmshöher Allee 19-21
Anmeldung erforderlich: Tel.: 0561 – 100 316 81
in Kooperation mit: vhs Region Kassel und weiteren Partnern

Veranstaltungsreihe 75 Jahre Befreiung der Gedenkstätte Breitenau

Am 27. Januar 1945 erreichte die Rote Armee Auschwitz und befreite rund 7.000 entkräftete Menschen. Die noch marschfähigen Gefangenen hatte die SS zuvor auf Todesmärsche nach Westen geschickt. Erst im Frühjahr 1945 schließlich waren alle KZ-Häftlinge, Zwangsarbeiter/-innen und Kriegsgefangenen befreit – doch häufig nicht in Freiheit.

Viele lebten noch jahrelang als Displaced Persons in provisorischen Wohnstätten und DP-Camps, waren ausgegrenzt von der Mehrheitsgesellschaft, kämpften gegen Vorurteile und hatten schlicht kein Zuhause.

2020 jähren sich Kriegsende und Befreiung zum 75. Mal. Die Gedenkstätte Breitenau widmet sich aus diesem Anlass in einer Veranstaltungsreihe der Kriegsendephase, ihrer Rezeption und dem Wandel des Erinnerns seit 1945.

27.01., 11:30 Uhr *Lesung*

„Mein verwundetes Herz“ Das Leben der Lilli Jahn 1900-1944

Referent: Dr. Martin Doerry

Ort: Friedrichsgymnasium, Humboldtstraße 5, 34117 Kassel

27.01., 17 Uhr **Lichter gegen Dunkelheit:**

Audiovisuelle Installation zum Holocaust-Gedenktag durch Schüler/innen des Friedrichsgymnasiums Kassel

Ort: Gedenkstätte Breitenau

03.03., 18 Uhr *Lesung*

„Ich hatte keinen Ort“ (Jonas Mekas)

Referentin: Heike Geißler.

Ort: Färberei, Universitätsplatz 10, 34127 Kassel

29.03., 12 Uhr *Gedenkveranstaltung*

Gedenkveranstaltung in Erinnerung an die Opfer des Endphasenverbrechens am Fuldaberg

Ort: Am Fuldaberg, 34302 Guxhagen

in Kooperation mit: Gemeinde Guxhagen, Evangelische Gemeinde Guxhagen, IGS Guxhagen, Gedenkstätte Breitenau.

21.04., 18 Uhr *Vortrag*

Endphasenverbrechen in Guxhagen: Akteure, Forschung, Erinnerung“

Referent: Dr. Gunnar Richter

Ort: Gedenkstätte Breitenau

19.06., 10-17 Uhr *Expert/innen-Workshop*

Zum Wandel der Erinnerung

Nähere Informationen zu diesem Workshop sind ab dem 1. April 2020 abzurufen unter auf der Webseite der Gedenkstätte Breitenau.

www.gedenkstaette-breitenau.de

Ort: Gedenkstätte Breitenau

Veranstaltungen der Jüdischen Gemeinde Kassel

FRANZ - ROSENZWEIG – LEHRHAUS

Thema: Schöpfung - Natur – Nachhaltigkeit

- 12.01. Schöpfungsbericht 1
- 09.02. Schöpfungsbericht 2
- 08.03. Noach-Geschichte
- 05.4. Die 7 Früchte des Landes
- 10.05. Wallfahrtsfeste und TuBeschwat
- 14.06. Nachhaltigkeit in Bibel und Realität

Alle Veranstaltungen finden in der Synagoge Kassel, Bremer Str. 3, jeweils um 11:30 Uhr statt.

Veranstaltungen des Vereins zur Rettung der Synagoge Felsberg und der Jüdisch Liberalen Gemeinde Emet we Schalom Region Kassel e.V.

14.1., 19:00 Vortrag

Der demokratische Aufbruch in Nordsyrien und der türkische Angriffskrieg

Referentinnen: Can Bali, Kurdischer Verein Kassel;
Anne Hoffmann (6-monatiger Aufenthalt in der Region)

Ort: Synagoge Felsberg, Ritterstr. 3, 34587 Felsberg
in Kooperation mit: Solidaritätskomitee Rojava Kassel

09.02., 17:00 Uhr *Vortrags- und Diskussionsabend*

Was Sie schon immer über das Judentum wissen wollten... und sich nicht getraut haben zu fragen (Thema Pessach)

Referent: Christopher Willing
Ort: Synagoge Felsberg, Ritterstr. 3, 34587 Felsberg
Eintritt: frei

22.02., 19:00 Uhr *Konzert*

Yoed Sorek: Ich gehöre dazu

Simas jiddische Lieder in Andenken an Frau Ingrid Willing

Ort: Liberale Jüdische Gemeinde Hannover, Fuhsestr. 6
Eintritt: frei

05.03., 19:00 Uhr *Autorenlesung und Diskussion*

„Desintegriert euch“

Dr. Max Czollek liest aus seinem gleichnamigen Buch

Moderation: Dierk Glitzenhirn
Ort: Synagoge Felsberg Ritterstr. 3, 34587 Felsberg
Eintritt: frei
In Kooperation mit: Ev. Forum Schwalm-Eder

30.4., 19:00 Uhr **Der Tanz in den Mai etwas anders**

Live amerikanisches Songwriting, geprägt von Folk, Jazz und Rhythm & Blues mit Namoli Brennet (USA) und Amy Zapf (Berlin)

Ort: Synagoge Felsberg, Ritterstr. 3, 34587 Felsberg
Eintritt: frei